



Rathaus Umschau

Mittwoch, 25. November 2015

Ausgabe 226

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	4
› „Busse nach Berlin“ – OB Reiter: Bau der 2. Stammstrecke sollte jetzt nicht mehr scheitern	4
› München wird rainbow city	6
› Jury für den ersten Münchner Modepreis steht fest	7
› Neues Positionspapier der Stadt zur Antidiskriminierung	8
› Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2015 an Achille Mbembe	9
› Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats	10
› München geht wieder aufs Eis: Eisfestival für Groß und Klein	10
› Finissage der Ausstellung „The Common Thread“	11
› Entdeckerspiel über den Münchner Christkindlmarkt	12
› Infoabend „Neue Nachbarschaften aktiv gestalten“ im Bauzentrum	12
Antworten auf Stadtratsanfragen	13
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise

Wiederholung

Donnerstag, 26. November, 8.30 Uhr, IHK Akademie, Orleansstraße 10

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, hält die Keynote beim Crowd Dialog 2015 und wird dabei auf das von der EU geförderte Smart-Cities-Projekt „Smarter together“ eingehen. Die Veranstaltung richtet sich an Entscheider in Unternehmen und bietet einen Einblick in das Phänomen schwarmbasierter Innovationsprozesse.

Wiederholung

**Donnerstag, 26. November, 10 Uhr,
Schrannenhalle, Viktualienmarkt 15**

Bürgermeister Josef Schmid überbringt Grußworte der Stadt bei der Wiedereröffnung der Schrannenhalle. Als neuer Hauptmieter ist der italienische Feinkosthändler „Eataly“ in die Halle eingezogen.

Wiederholung

**Donnerstag, 26. November, 16.30 Uhr,
Maibaum auf dem Viktualienmarkt**

Start des Adventzaubers auf dem Viktualienmarkt mit Kommunalreferent Axel Markwardt und Boris Schwartz, Zweiter Werkleiter der Markthallen München. Die Beleuchtung des Maibaums und des Müllhauses erstrahlt bis zum 6. Januar, die 45 geschmückten Straßenlaternen leuchten sogar bis 31. Januar. An den Freitagen und Samstagen der Adventswochenenden schenken Händlerinnen und Händler Glühwein aus. In der Adventszeit gibt es an mehreren Stellen auf dem Markt zusätzliche Buden. Diese verkaufen hochwertige Weihnachtsleckereien und Dekorationsartikel. Sehenswert ist die Krippe der Familie Hochreiter am Biergarten, deren Figuren an das Marktgeschehen erinnern.

Die Kinder dürfen sich am 5. Dezember auf den Nikolaus freuen, der Obst und Nüsse zwischen 10 und 16 Uhr auf dem Markt verteilt.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Donnerstag, 26. November, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Angelika Simeth, Vertreterin der Sozialreferentin, überreicht den Pettenkofer-Preis, der in diesem Jahr erstmals an zwei Bewerber verliehen wird, die sich das Preisgeld teilen. Professor Dr. Dirk Bumann vom Biozentrum der Universität Basel und Professor Dr. Wolfgang Eisenreich vom Department für Chemie der Technischen Universität München haben das Kurato-



rium der Pettenkofer-Stiftung von ihren Arbeiten überzeugt. Der Pettenkofer-Preis wird im zweijährigen Turnus von der Pettenkofer-Stiftung verliehen, die vom Sozialreferat verwaltet wird. Die Stiftung dient der Förderung der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der wissenschaftlichen und praktischen Hygiene und der medizinischen Mikrobiologie. Das Gesamtpreisgeld in Höhe von 5.000 Euro wird von der Siemens Healthcare Diagnostics GmbH, Eschborn, zur Verfügung gestellt.

Wiederholung

Donnerstag, 26. November, 19 Uhr, Stephansplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht zur Eröffnung des Weihnachtsmarktes „Pink Christmas“ der Münchner LGBT-Community. Bereits zum elften Mal findet heuer der Weihnachtsmarkt der Lesben, Schwulen, Bisexuellen, Intersexuellen und Transgender am Stephansplatz statt.

Freitag, 27. November, 12 Uhr,

Joseph-von-Fraunhofer-Schule, Engadiner Str. 1

Bürgermeisterin Christine Strobl spricht Grußworte anlässlich des Jubiläums „40 Jahre Joseph-von-Fraunhofer-Schule, Staatliche Realschule München II“

Samstag, 28. November, 10 Uhr, ICM, Messegelände

Oberbürgermeister Dieter Reiter richtet im Rahmen einer Feier der Handwerkskammer für München und Oberbayern Grußworte an die jungen Meisterinnen und Meister.

**Samstag, 28. November, 14 Uhr, Haus St. Maria Ramersdorf,
St.-Martin-Straße 65 (ein Haus der Münchenstift GmbH)**

Petra Reiter, Ehefrau des Oberbürgermeisters, gratuliert der Münchner Bürgerin Kreszentia Feichtbauer im Namen der Stadt zum 100. Geburtstag.

Montag, 30. November, 19 Uhr,

Aula der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1

Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2015 an den Historiker und politischen Philosophen Achille Mbembe für sein Buch „Kritik der schwarzen Vernunft“ mit Oberbürgermeister Dieter Reiter, Michael Then, Vorsitzender des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern, und Professor Dr. Martin Wirsing, Vizepräsident der Ludwig-Maximilians-Universität. Die Laudatio hält Professor Paul Gilroy vom King's



College. Die Verleihung findet im Rahmen des Literaturfestes München vor geladenen Gästen statt.

Mit dem gemeinsam vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. und der Landeshauptstadt München vergebenen und mit 10.000 Euro dotierten Geschwister-Scholl-Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.

(Siehe auch unter Meldungen)

Achtung Redaktionen: Bereits um **11 Uhr** findet im Senatssaal der Ludwig-Maximilians-Universität, Geschwister-Scholl-Platz 1, ein Pressegespräch anlässlich der Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2015 mit dem Preisträger Achille Mbembe, Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers und dem Vorsitzenden des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. Michael Then statt. Anmeldungen zum Pressegespräch erbeten bei Barbara Voit vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern unter Telefon 29 19 42 41 oder per E-Mail an voit@buchhandel-bayern.de.

Bürgerangelegenheiten

**Mittwoch, 2. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)**

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

„Busse nach Berlin“ – OB Reiter: Bau der 2. Stammstrecke sollte jetzt nicht mehr scheitern

(25.11.2015) Die Metropolregion München hat sich in Berlin stark gemacht für mehr Unterstützung – und dies mit großem Erfolg. Sowohl Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt als auch Bayerns Innenminister Joachim Herrmann haben sich in der Bundeshauptstadt bei einem Parlamentarischen Abend im Rahmen der Initiative „Busse nach Berlin“ klar zum Bau der zweiten S-Bahn-Stammstrecke bekannt. „Ich stehe zur Stammstrecke ohne Wenn und Aber, weil sie dringend geboten ist“, erklärte Bundesver-

kehrminister Dobrindt. „Der Bund wird sich auch an den Mehrkosten beteiligen.“ Für diese kenne er „kein Limit“. Eine aktuelle Kostenberechnung werde im nächsten Jahr erwartet. Auch Staatsminister Herrmann plädierte für den Bau des zweiten S-Bahn-Tunnels: „Wir brauchen jetzt die zweite Stammstrecke“, sagte er vor fast 150 Vertretern der Bundespolitik sowie Politikern und Wirtschaftsvertretern aus dem Großraum München.

Die zweite S-Bahn-Stammstrecke gilt als zentrales Element beim Ausbau des Bahnknotens München. Sie soll die bisherige Stammstrecke entlasten und schnellere Verbindungen zwischen München und dem Umland ermöglichen. Und sie war Kernforderung von Politikern und Wirtschaftsvertretern aus der Metropolregion München, die mit Oberbürgermeister Dieter Reiter per Bus nach Berlin gefahren waren, um im Rahmen von zwei parlamentarischen Terminen bei der Bundespolitik mehr Hilfe für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur sowie für den Wohnungsbau in der Metropolregion einzufordern. Neben Regierungsvertretern waren auch zahlreiche Bundestagsabgeordnete anwesend.

Oberbürgermeister Dieter Reiter, der noch einmal die Notwendigkeit der zweiten Stammstrecke als „wichtigstes und größtes Verkehrsprojekt“ betont hatte, zeigte sich erfreut von den Zusagen Dobrindts und Herrmanns. „Das sind sehr positive Aussagen der zuständigen Minister“, erklärte Reiter. „Der Bau der zweiten Stammstrecke sollte jetzt nicht mehr scheitern.“ Eingeladen zu dem Parlamentarischen Abend im Haus der Deutschen Wirtschaft hatten Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter, Rosenheims Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer sowie der Hauptgeschäftsführer der IHK für München und Oberbayern, Peter Driessen.

Förderung des Wohnungsbaus

Bei einem Parlamentarischen Frühstück in der bayerischen Landesvertretung diskutierten OB Reiter und Oberbürgermeister Max Gotz aus Erding mit dem Parlamentarischen Staatssekretär im Finanzministerium, Jens Spahn, und dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bau- und Umweltministerium, Florian Pronold, über das Thema Wohnungsbau auf ehemaligen Militärflächen.

In den Landkreisen der Region München werden in den nächsten Jahren an vier Standorten insgesamt 1.200 Hektar militärische Flächen aufgelöst. Die Kommunalpolitiker legten deshalb einen 6-Punkte-Plan vor. Die Kernforderungen: Um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, müsse der Bund seine Grundstücke deutlich günstiger als bisher an die Kommunen verkaufen; auch die Städtebaufördermittel müssten erhöht werden.

OB Reiter bekräftigte diese Forderungen noch einmal: „Wenn es nur darum geht, den bestmöglichen Ertrag für die Flächen zu erzielen, wie es die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben praktiziert, wird es in der Metropolre-

gion München kein bezahlbares Wohnen geben. Deshalb ist hier die Politik gefordert.“ Staatssekretär Spahn bekräftigte das Interesse des Bundes, „gemeinsam Lösungen zu finden“, und bot den betroffenen Kommunen Gespräche mit den Entscheidungsträgern im Bund an. Auch Staatssekretär Pronold betonte, der Bund wolle alle Möglichkeiten ausschöpfen, um die Verfahren im Wohnungsbau zu beschleunigen.

OB Reiter zeigte sich erfreut über die große Resonanz, auf die die Initiative „Busse nach Berlin“ insgesamt gestoßen ist: „Unsere Aktion war wichtig, um der Bundespolitik vor Augen zu führen, dass die Region München einer der dynamischsten Wirtschaftsräume Europas und Wachstumsmotor der Bundesrepublik ist. Dass wir aber auch Unterstützung benötigen, um unsere Stärke zu erhalten, von der ganz Deutschland profitiert. Nun ist Berlin gefordert, den Worten auch Taten folgen zu lassen.“

Achtung Redaktionen: Fotos von beiden Veranstaltungen stehen zum Download bereit unter <http://bit.ly/117P1O2>

München wird rainbow city

(25.11.2015) Die Landeshauptstadt München ist dem europäischen Netzwerk „rainbow cities“ beigetreten. Nachdem der Stadtrat dies bereits am 14. Oktober beschlossen hat, unterzeichnete Oberbürgermeister Dieter Reiter jetzt das „Memorandum of Understanding“, in welchem die Kooperation der europäischen rainbow cities geregelt ist.

Die Vernetzung von Städten mit kommunaler LGBT-Gleichstellungsarbeit entstand auf Initiative einiger Städte, die innerhalb eines EU-Projektes zusammengearbeitet hatten. Es nehmen Städte teil, die sich in ihrer kommunalen Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit auf Verwaltungsebene für LGBT engagieren.

Ziel der Vernetzung ist es, sich über Strategien, Praxisbeispiele, Hindernisse im Umfeld kommunaler Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsarbeit für LGBT auszutauschen.

Teilnehmen können Städte, in denen eine aktive Gleichstellungsarbeit für LGBT in der jeweiligen Kommune erfolgt und eine konkrete Beauftragung dafür erteilt ist. Um dies zu gewährleisten und um ein Grundverständnis des Netzwerkes zu beschreiben, wurde ein Grundsatzpapier erarbeitet. Darin werden Voraussetzungen für die Teilnahme sowie Ziele dargestellt. Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Gerade in Zeiten wie diesen, in denen wir erneut eine starke Gegenbewegung zu allen Gleichstellungsbemühungen spüren und Gruppierungen stark werden, die eindeutig lesben-, schwulen- und transfeindlich agieren, ist eine Vernetzung gerade auch auf der europäischen Ebene wichtig. Wir müssen solchen Tendenzen entschieden entgegenzutreten. Die Landeshauptstadt München setzt sich seit vielen



Jahren für die Gleichstellung von Lesben, Schwulen und Transgender ein und finanziert und unterstützt entsprechende Maßnahmen. Ich freue mich, dass wir mit der Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen auch eine eigene städtische Gleichstellungs- und Antidiskriminierungsstelle für LGBT haben. Die Koordinierungsstelle wird die Landeshauptstadt München im europäischen Netzwerk vertreten.“

Jury für den ersten Münchner Modepreis steht fest

(25.11.2015) Die Jury für den ersten Münchner Modepreis der Landeshauptstadt München ist komplett: Mit Christiane Arp, Chefredakteurin der Vogue, der Münchner Modedesignerin Doris Hartwich, Professorin Barbara Vinken von der Ludwig-Maximilians-Universität München, Daniel Wingate, Fashion Director bei ESCADA, und Susan Wrschka, Senior Designerin bei S. Oliver, ist die Expertenrunde prominent besetzt.

Die fünf Jurymitglieder bewerten die eingereichten Outfits im Hinblick auf Kriterien wie Zukunftsfähigkeit, innovative Schnittgestaltung und Materialität, bevor am 23. Februar 2016 im Rahmen der internationalen Designwoche Munich Creative Business Week (MCBW) der erste Münchner Modepreis vergeben wird. Nominiert wurden die neun besten Absolventinnen und Absolventen der renommierten Ausbildungsinstitute Akademie Mode&Design (AMD), Deutsche Meisterschule für Mode und Mediadesign Hochschule (MD. H.). Einsendeschluss für die Kollektionen ist der 30. November 2015.

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid: „Mit dem Münchner Modepreis würdigt die Stadt den kreativen Nachwuchs in einer wichtigen Branche der Münchner Wirtschaft. Der Erfolg eines solchen Wettbewerbs steht und fällt mit der Qualität der Jury, ihrer interdisziplinären Zusammensetzung und dem persönlichen Engagement ihrer Mitglieder. Ich freue mich sehr, dass es gelungen ist, für den neuen Münchner Modepreis Expertinnen und Experten aus namhaften Modeunternehmen, Wissenschaft und Fachpresse zu gewinnen.“

Der Münchner Modepreis soll die Modebranche der Stadt und ihr kreatives Potential sichtbar machen. Nicht nur im Businessbereich ist München führend durch seine Order- und Messelandschaft, zahlreiche Showrooms, Modefirmen, Agenturen und die vielen Flagshipstores und Boutiquen. Als einer der führenden Designstandorte Deutschlands verfügt die Landeshauptstadt über ein ausgeprägtes kreatives Milieu mit exzellenten Ausbildungsinstituten, die eine Fülle junger Designerinnen und Designer hervorbringen.

Die Landeshauptstadt München verleiht unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Josef Schmid am 23. Februar 2016 im Saal des Alten Rathauses zum ersten Mal einen Modepreis an die besten Absolventinnen

und Absolventen der Münchner Ausbildungsinstitute: Akademie Mode&-Design (AMD), Deutsche Meisterschule für Mode und Mediadesign Hochschule (MD. H.). Der vom Referat für Arbeit und Wirtschaft betreute Preis wird zunächst bis 2020 im Zwei-Jahres-Rhythmus verliehen und ist mit 10.000 Euro, 7.000 Euro und 3.000 Euro dotiert. Er soll insbesondere die Ausbildungstradition öffentlich würdigen, den Münchner Modedesignnachwuchs unterstützen und die Stärke der Modebranche am Standort München sichtbar machen. Die Endauswahl trifft eine unabhängige Fachjury. Die Öffentlichkeit kann ihren Favoriten im Rahmen eines Publikumspreises bestimmen, da die Outfits im Vorfeld in renommierten Unternehmen des Einzelhandels in der Münchner Innenstadt präsentiert werden. Weitere Infos zum Modepreis unter www.muenchner-modepreis.de.

Neues Positionspapier der Stadt zur Antidiskriminierung

(25.11.2015) Die Stadt München hat eine Antidiskriminierungs-Broschüre herausgebracht, die alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für dieses Thema neu sensibilisieren soll. Das Positionspapier „Gemeinsam. Für Respekt. Gegen Diskriminierung.“ löst die Antidiskriminierungsvereinbarung von 2006 ab. Diese wurde abgeschlossen, bevor das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (AGG) in Kraft trat. Die Landeshauptstadt München war damit Vorreiterin. Mit dem Positionspapier wurde nun weiterentwickelt und vertieft, was bereits vor zehn Jahren in der Antidiskriminierungsvereinbarung angelegt war.

Das Positionspapier erläutert, wie die Landeshauptstadt München das AGG umsetzt, wie sie ihre Beschäftigten vor Diskriminierung schützt und was passiert, wenn es zu Diskriminierung gekommen ist. Das Positionspapier gibt dem AGG ein Münchner Gesicht: Es beschreibt, was einen respektvollen Umgang am Arbeitsplatz in der Stadtverwaltung ausmacht und fordert alle Beschäftigten auf, ihren Beitrag dazu zu leisten. Denn es geht auch um Solidarität und Zivilcourage und um Offenheit gegenüber Lebensweisen, die einem selbst fremd sind.

„Unsere Aktivitäten zur Chancengleichheit spiegeln unser Verständnis von Gerechtigkeit und Vielfalt in der Personalpolitik wider“, so Personal- und Organisationsreferent Dr. Thomas Böhle. Dazu gehöre es, Diskriminierung zu verhindern, Benachteiligung abzubauen, Vielfalt zu gestalten sowie Potenziale anzuerkennen und zu fördern. Ziel sei es, allen Beschäftigten einen Arbeitsplatz zu bieten, an dem ein kollegiales Miteinander selbstverständlich ist und eine Unternehmenskultur von Offenheit, gegenseitigem Respekt und Anerkennung gepflegt wird. „Chancengleichheit aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unabhängig von ihrer sexuellen Identität, Alter, Behinderung, Hautfarbe, Religion sowie kultureller und sozialer Herkunft ist uns ein besonderes Anliegen“, betont Dr. Böhle.

Die neue Broschüre enthält wichtige Grundlagen und Grundsätze zum respektvollen Umgang miteinander. Außerdem enthält das Positionspapier einen Überblick über Anlauf- und Beratungsstellen für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Broschüre steht im Internet zum Download bereit unter [muenchen.de/Stadtverwaltung/Personal- und Organisationsreferat/Chancengleichheit/Positionspapier](http://muenchen.de/Stadtverwaltung/Personal-undOrganisationsreferat/Chancengleichheit/Positionspapier)

Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises 2015 an Achille Mbembe

(25.11.2015) Der Historiker und politische Philosoph Achille Mbembe bekommt für sein Buch „Kritik der schwarzen Vernunft“ am Montag, 30. November, den gemeinsam vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels – Landesverband Bayern e.V. und der Landeshauptstadt München vergebenen Geschwister-Scholl-Preis überreicht. Mit dem mit 10.000 Euro dotierten Preis wird jährlich ein Buch ausgezeichnet, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen und intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.

Die Jury begründete ihre Entscheidung wie folgt:

„Der aus Kamerun stammende, in den Vereinigten Staaten ausgebildete, heute in Südafrika lebende Historiker und Philosoph hat mit seiner Kritik der schwarzen Vernunft nicht weniger vorgelegt als eine Neuvermessung der Geschichte des Kapitalismus und der Globalisierung. Seine Hauptthese in diesem kraftvoll geschriebenen Buch lautet, dass die globalen Waren- und Kapitalströme ohne die Etablierung einer Asymmetrie zwischen den Weltteilen nicht möglich gewesen wäre. Diese Asymmetrie freilich wurde nicht abstrakt hergestellt, sondern durch eine ‚schwarze Vernunft‘, durch die Erfindung des Schwarzen, des ‚Negers‘ als einer pejorativen, ja schwarzen Figur, die die Augenhöhe einer Idee der Menschheit in toto unmöglich macht. Mbembe zeigt, dass der Rassismus keine normative Abweichung von der europäischen Aufklärung darstellt, sondern eines ihrer konstitutiven Momente darstellt.

Die Lektüre von Mbembes Buch ist bisweilen verstörend – verstörend in der Konsequenz, die der Autor in seine Argumentation bringt. Es wird dem westlichen Leser mit seinen eigenen Mitteln vorgeführt, wie die konstitutive Hierarchie zwischen dem Schwarzen und dem Menschen das letztlich europäische Konzept des Menschen ad absurdum führt.

Mbembes Hinweise auf die ‚Afrikanisierung‘ unterschiedlicher Weltteile könnte aktueller nicht sein. Das Buch kommt genau zur rechten Zeit: Es schärft den Blick auf eine globalisierte Weltgesellschaft, die nicht nur Waren und Kapital verschiebt, sondern auch Menschen und Arbeitskraft. Viel-

leicht ist dieser Hinweis auf die ‚Afrikanisierung‘ der Welt auch ein Hinweis an Europa, mit seinen eigenen Versprechungen gegen die eigenen Praktiken ernst zu machen.

Somit gelingt es Achille Mbembe ein Werk vorzulegen, das von geistiger Unabhängigkeit zeugt und geeignet ist, bürgerliche Freiheit, moralischen, intellektuellen Mut zu fördern und dem verantwortlichen Gegenwartsbewusstsein wichtige Impulse zu geben.“

Die Verleihung des Geschwister-Scholl-Preises findet im Rahmen des Literaturfestes München vor geladenen Gästen statt.

Weitere Informationen im Internet unter www.geschwister-scholl-preis.de.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Sprechstunden und Beratungen des Seniorenbeirats

(25.11.2015) Der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München, Burgstraße 4, hält jeweils am Dienstag und Donnerstag von 9.30 bis 12 Uhr seine Sprechstunden ab. Jeden zweiten und vierten Montag im Monat werden außerdem von 9.30 bis 12 Uhr Rentenberatungen durchgeführt. Jeden ersten Dienstag im Monat wird nach vorheriger telefonischer Anmeldung unter der Nummer 2 33-2 11 66 eine Anwaltserstberatung angeboten. Am dritten Montag im Monat findet von 10 bis 12 Uhr eine Energieberatung statt.

Die Termine für Dezember mit den beratenden Seniorenbeirats-Mitglieder:

- Dienstag, 1. Dezember, Anwaltserstberatung
- Donnerstag, 3. Dezember, Gerhard Krug
- Dienstag, 8. Dezember, Edeltraud Blattner
- Donnerstag, 10. Dezember, Edith Dendl
- Montag, 14. Dezember, Alfons Müller (Rentenberatung)
- Dienstag, 15. Dezember, Heidrun Kalz
- Donnerstag, 17. Dezember, Brigitte Reinwald
- Montag, 21. Dezember, Energieberatung

München geht wieder aufs Eis: Eisfestival für Groß und Klein

(25.11.2015) Am Sonntag, 29. November, veranstaltet das Referat für Bildung und Sport zusammen mit der Münchner Sportjugend wieder das traditionelle Eisfestival im Eis- und Funsportzentrum Ost in der Staudinger Straße 17. Ab 13 Uhr warten auf die Besucherinnen und Besucher zahlreiche Mitmachangebote und Attraktionen.

Was man auf dem Eis alles erleben kann, zeigen die Jugendlichen aus verschiedenen Vereinen, die mit ihren Vorführungen ein abwechslungsreiches Programm garantieren. Bei diesem winterlichen Familienfest können Groß und Klein unter Anleitung fachkundiger Trainerinnen und Trainer selbst aktiv

werden. Das Programm umfasst halbstündig wechselnde Vorführungen der Münchner Eissportvereine in den bekannten Eissportarten Eisschnelllauf, Eiskunstlauf und Eistanz, Short Track, Skibob-Testfahrten und Eishockey. Unter anderem zeigen die „Profis“ des Münchner Eislauf-Vereins 1883 und SLIC München in einem 100-Meter- und einem 500-Meter-Eisschnelllaufrennen, mit welcher Geschwindigkeit man sich auf Kufen fortbewegen kann. Wer selbst aktiv werden möchte, kann eigene Schlittschuhe mitbringen oder vor Ort ausleihen. Das Ende der Veranstaltung ist gegen 18 Uhr vorgesehen. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen auch über das Infotelefon unter 63 01 91 47. Das Eis- und Funsportzentrum Ost ist mit der U 5 (Michaeliabad) oder dem Bus 199 (Ostpark/Eislaufzentrum) zu erreichen. Ein barrierefreier Zugang ist möglich. Behindertenparkplätze und Rollstuhltoiletten sind nicht vorhanden.

Finissage der Ausstellung „The Common Thread“

(25.11.2015) Bekleidung schützt, verhüllt und setzt gleichzeitig in Szene. Sie ist Ausdrucksform verschiedener Zugehörigkeiten und Statussymbol. Insbesondere Frauen sehen sich oft bei der Wahl ihrer Kleidung mit Werturteilen und Klischees konfrontiert. Weit verbreitet ist noch immer das gesellschaftliche Vorurteil, körperbetonte Kleidung oder kurze Röcke provoziert sexuelle Übergriffe. Die Ausstellung „The Common Thread – sexualisierte Gewalt gegen Frauen in der zeitgenössischen Kunst“ setzt sich auf sensible Weise mit Klischees über Bekleidung in Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt gegen Frauen und Mädchen auseinander.

Zur Finissage der Ausstellung „The Common Thread“ am Freitag, 27. November, um 18 Uhr im Landgericht München, Lenbachplatz 7, findet eine Podiumsdiskussion der Veranstalterinnen statt. Die Frage, welche gesellschaftlichen Vorstellungen zum Thema sexualisierte Gewalt existieren und wie Kunst und Kultur dafür sensibilisieren können, diskutieren der ausstellende Künstler Klaus Erich Riedl, Orith Gahtan Ertl (Traumafachberaterin/ Frauennotruf München), Marthe Glonner (Initiative Slutwalk München), Arno Helfrich (Kommissariatsleiter/Prävention und Opferschutz, Polizeipräsidium München), Cony Lohmeier (Gleichstellungsstelle für Frauen der Stadt München), Dr. Alexandra Mackel (Kuratorin der Ausstellung „The Common Thread“) und Diana Schubert (Verein Weißer Schrei e.V. und Mitglied im Kriminalpräventiven Rat Augsburg). Die Diskussion wird von Professorin Dr. Susanne Nothhafft (Lehrende an der Katholischen Stiftungshochschule München und Mitglied im Deutschen Juristinnenbund) moderiert.

Bereits um 17 Uhr am Freitag, 27. November, findet eine Kuratorinnenführung durch die Ausstellung „The Common Thread“ im Foyer des Landge-



rechts München, Lenbachplatz 7 (Ecke Pacellistraße) statt. Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten. Kontakt: Dr. Alexandra Mackel, post@filomele.com.

Die Ausstellung „The Common Thread – sexualisierte Gewalt gegen Frauen in der zeitgenössischen Kunst“ ist noch bis Montag, 30. November, zu besichtigen.

Entdeckerspiel über den Münchner Christkindlmarkt

(25.11.2015) Mit dem Spiel „20 x Budenzauber“ können Kinder (und Erwachsene) an den vier Adventssonntagen, jeweils von 13 bis 17 Uhr, den Münchner Christkindlmarkt entdecken. Los geht es am 29. November: Die spielerische Exkursion ist für Kinder ab sechs Jahren geeignet. Die zur Orientierung notwendigen Entdeckerpläne liegen am Infostand vor dem Christbaum am Marienplatz und an jedem teilnehmenden Marktstand kostenlos bereit. Das Entdeckerspiel führt zu 20 über das Marktgebiet verteilten Stationen, an denen die Mitspieler je ein Puzzleteil erhalten. Alle Teile fügen sich am Ende der Entdeckertour zu einer historischen Ansicht des Münchner Christkindlmarktes zusammen.

„20 x Budenzauber“ vermittelt Wissenswertes über den Weihnachtsmarkt und das Adventsbrauchtum und gibt Tipps für Weihnachtsbasteleien und Rezeptideen. An vier Stationen dürfen alte Handwerkstechniken, wie Walken oder Reifendrehen, ausprobiert werden. Die Entdeckertour kann nach Belieben unterbrochen und an einem anderen Adventssonntag fortgesetzt werden.

Die Aktion für junge Christkindlmarkt Gäste wurde vom Referat für Arbeit und Wirtschaft als Veranstalter des Münchner Christkindlmarkts in Zusammenarbeit mit den Marktkaufleuten und dem Verein „Kultur & Spielraum e.V.“ initiiert.

Infoabend „Neue Nachbarschaften aktiv gestalten“ im Bauzentrum

(25.11.2015) Nachbarschaft geht häufig über einen flüchtigen Gruß, Briefkasten leeren oder Blumen gießen nicht hinaus. Wie in der gewohnten Umgebung neue Nachbarschaften bewusst aufgebaut werden können, wie man sich mit Gleichgesinnten vernetzt, Kräfte für ein gemeinsames Vorhaben bündelt und eine lebendige Nachbarschaft aufbaut, darüber informiert die Architektin und Baubiologin Martina Fischer-Albang am Montag, 30. November, von 18 bis 19 Uhr im Bauzentrum München, Willy-Brandt-Allee 10. Im Rahmen ihres Vortrags geht Fischer-Albang auch auf Fragen der Besucherinnen und Besucher ein. Der Eintritt ist frei.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 25. November 2015

Seniorenbänke

Antrag Stadträtinnen Ulrike Grimm und Kristina Frank (CSU-Fraktion) vom
18.8.2015

Wann wird die Orgel der St. Nikolai Kirche überholt und fertiggestellt?

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 17.9.2015



Seniorenbänke

Antrag Stadträtinnen Ulrike Grimm und Kristina Frank (CSU-Fraktion) vom 18.8.2015

Antwort Baureferentin Rosemarie Hingerl:

In Ihrem Antrag haben Sie Folgendes gefordert:

„Das Baureferat prüft, ob und wo im Münchner Stadtgebiet, insbesondere in der Fußgängerzone, speziell geformte und höhenangepasste Parkbänke für Senioren in ausreichender Anzahl aufgestellt werden können.“

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit i. S. von Art. 37 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 GO und § 22 GeschO, deren Erledigung dem Oberbürgermeister obliegt, da das Thema für die Stadt keine grundsätzliche Bedeutung hat und keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag vom 18.8.2015 teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Mit Schreiben vom 8.9.2015 teilt der Behindertenbeirat der Landeshauptstadt München zu dem von Ihnen gestellten Antrag mit, dass er es für bedarfsorientiert halten würde, generell Bänke an markanten Plätzen mit hoher Aufenthaltsqualität aufzustellen und verweist auf die DIN 18040-3 barrierefreies Bauen. Der Behindertenbeirat spricht sich für die Vorhaltung von unterschiedlich gestalteten Bänken aus, um somit den Bedürfnissen möglichst vieler Nutzergruppen gerecht zu werden.

Das Baureferat hat 2014 eine Untersuchung der städtischen Sitzmöbel durchgeführt. Dabei wurde auch der Seniorenbeirat der Landeshauptstadt München befragt. Der Seniorenbeirat wünscht sich insbesondere Sitzmöglichkeiten mit Rücken- und Armlehnen.

Im öffentlichen Raum werden drei unterschiedliche Typen von Sitzmöbeln verwendet. Zum einen Stadt- bzw. Parkbänke, freie Bestuhlung für die Fußgängerzone und zum anderen individuell gestaltete Sitzgelegenheiten im Rahmen der Neugestaltung von Parks und Plätzen.

Bei der Auswahl des seit 2008 für die Fußgängerzone verwendeten Stuhls wurde der Seniorenbeirat beteiligt. Die vom Baureferat in der Innenstadt

verwendeten Metallstühle „Typ München“ haben eine Sitzhöhe von 42 bis 45 cm (Sitzfläche ca. 3 cm geneigt), Rücken- und beidseitige Armlehnen. Von diesem Modell sind über 100 Stück in der Fußgängerzone, auf dem Marienhof und auf dem Rindermarkt aufgestellt.

Bei den speziell gestalteten Sitzgelegenheiten handelt es sich z.B. um Sitzmäuerchen mit entsprechender Sitzauflage. Die Sitzauflagen werden auch mit Rücken- und Armlehnen ausgeführt, wie z.B. bei der eben erst fertiggestellten Neugestaltung Am Knie oder am Memminger Platz.

Die klassischen Münchner Sitzbänke, welche in Parks und im Straßenraum verwendet werden, können mit oder ohne Rückenlehne angeboten werden. Bei Neugestaltungsmaßnahmen wird die Anzahl von Bänken mit Rückenlehne mit dem Beraterkreis barrierefreies Bauen abgestimmt.

Als relevante Quelle hat die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin eine Erhebung anthropometrischer Maße der deutschen Bevölkerung erarbeitet. Demnach ergibt sich eine Bandbreite für Sitzhöhen von 37,5 cm bis 49 cm. Aufgrund der unterschiedlichen Benutzergruppen (Kinder, Erwachsene, alte Menschen, mobilitätseingeschränkte Menschen) kann jedoch kein „Idealmaß“ für die Höhe von Sitzmöbeln abgeleitet werden. Alle vom Baureferat aufgestellten Sitzmöbel haben Höhen von 40 cm bis 47 cm und bewegen sich damit innerhalb dieses Spektrums.

Markante bestehende Plätze, selbstverständlich auch Plätze im Zuge von Neugestaltungsmaßnahmen, werden mit entsprechender Sitzmöblierung zur Schaffung hoher Aufenthaltsqualität für alle Bevölkerungsgruppen ausgestattet.

Darüber hinaus ist das Baureferat ständig bemüht, an allen geeigneten Stellen im Stadtraum Sitzangebote zu schaffen. Dabei steht das Baureferat in kontinuierlichem Kontakt mit den jeweiligen Bezirksausschüssen, welche die Bedarfe und Möglichkeiten vor Ort für die Einrichtung von Sitzmöbeln am besten kennen. So wurden z.B. am Rotkreuzplatz, am Mariahilfplatz, in der Clemens- und Apianstraße oder am Professor-Huber-Platz in letzter Zeit Sitzmöglichkeiten nachgerüstet. Entlang der innerstädtischen Isar wurden dieses Jahr über 100 Sitzplätze durch das Baureferat geschaffen.

Um das Angebot, insbesondere in der Münchner Fußgängerzone, zu verbessern, wird das Baureferat im Auftrag des Oberbürgermeisters für die kommende Saison das bisherige Angebot von rund 100 der oben beschriebenen Stühle mehr als verdoppeln. Bei allen zukünftigen Neugestaltungs-



maßnahmen im öffentlichen Raum wird weiterhin darauf geachtet werden, Sitzmöglichkeiten in entsprechender Höhe und mit Rücken- und Armlehnen zu realisieren.

Weiterhin wird sich das Baureferat bemühen, den Belangen der Senioren im öffentlichen Raum Rechnung zu tragen. Im Sinne der Antragstellerinnen wird unter Einbindung der Bezirksausschüsse die Ergänzung von geeigneten Sitzmöglichkeiten an geeigneten Orten wie bisher weiterverfolgt.

Das Schreiben ist mit der Vorsitzenden des Seniorenbeirates abgestimmt.

Wir bitten, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Wann wird die Orgel der St. Nikolai Kirche überholt und fertiggestellt?

Anfrage Stadtrat Hans Podiuk (CSU-Fraktion) vom 17.9.2015

Antwort Stadtschulrat Rainer Schweppe:

Am 17.9.2015 stellten Sie eine Anfrage gemäß § 68 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Landeshauptstadt München in oben genannter Angelegenheit.

Ihre Anfrage hatte folgenden Inhalt:

„Sachverständige haben festgestellt, dass aus verschiedenen Gründen die Orgel der St. Nikolai Kirche schon seit Jahren dringend sanierungsbedürftig ist.

Wenn die Überholung weiter verzögert wird, kann die Orgel nicht mehr gerettet werden. Im Zuge dieser Sanierungsmaßnahme soll die Orgel, die beim Einbau 1989 nicht vollständig eingebaut wurde, endlich fertiggestellt werden.

Bei einem Ortstermin Anfang August 2015 mit verschiedenen Vertretern der Stadtverwaltung wurde das weitere Verfahren besprochen und eine zügige Inangriffnahme zugesagt. Die notwendigen Finanzmittel (ca. 40.000 Euro) sind vorhanden. Nach den mir nun vorliegenden Aussagen, ist jedoch bis dato nichts unternommen worden, obwohl bereits am Tag nach dem Ortstermin die Leistungsbeschreibung für die Ausschreibung erstellt wurde.

Die Kirche ist ein beliebter Treffpunkt für Hochzeiten und andere feierliche Anlässe.

Für diese Feste ist eine intakte und spielbereite Orgel notwendig. Die Landeshauptstadt München ist verpflichtet, das Nikolai-Kircherl und seine Orgel in einem angemessenen Zustand zu erhalten. Auch als Kulturstadt ist es nicht vertretbar, dass die Orgel endgültig verrottet.“

Frage 1:

Wie ist der aktuelle Sachstand bezüglich der kompletten Überholung und Fertigstellung der Orgel?

Antwort:

Für die Orgel der St. Nikolai Kirche am Gasteig wurde eine Ausschreibung für die Reparatur und Zusatzeinbauten mit anschließendem 5-jährigen Wartungsvertrag vorgenommen. Abgabetermin für die Angebote aus dem Bieterkreis war der 15.10.2015.



Frage 2:

Wieso gibt es weitere Verzögerungen?

Antwort:

Die zuletzt entstandene „Verzögerung“ war den sich aus dem Vergabeverfahren ergebenden Fristen geschuldet. Die entsprechenden Fristen waren einzuhalten. Das Vergabeverfahren ist nun beendet.

Frage 3:

Wann kann mit der Beendigung der Sanierungsmaßnahmen gerechnet werden?

Antwort:

Da inzwischen einem Bieter der Zuschlag erteilt wurde, kann dieser nun in Absprache mit der katholischen Pfarrgemeinde St. Johann Baptist mit den Reparaturarbeiten beginnen.

Wie lange diese andauern werden, kann seitens der Stadtverwaltung nicht abgeschätzt werden (Erfahrungswerte aus vergleichbaren Maßnahmen liegen nicht vor).

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

**REFUGIO München: Stipendien für Flüchtlinge
SWM Bildungsstiftung fördert Projekt zum Er-
reichen von Bildungsabschlüssen**

Pressemitteilung SWM

**Buslinien 52 und 132
Marienplatz: Umleitungen wegen Christkindl-
markt vom 27. November bis 24. Dezember**

Pressemitteilung MVG

**MVG ChristkindITram läutet die Adventszeit
ein**

Pressemitteilung MVG

**Gesundheitsministerin Huml zu Besuch in
Schwabinger Kinderklinik**

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Kultur-Advent im Weihnachtswald

Pressemitteilung Gasteig München GmbH

REFUGIO München: Stipendien für Flüchtlinge SWM Bildungsstiftung fördert Projekt zum Erreichen von Bildungsabschlüssen

(München, 25.11.2015) „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ – unter diesem Motto fördert die SWM Bildungsstiftung Projekte, die die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. So wie das Projekt von REFUGIO München, das junge, hochmotivierte Flüchtlinge mit Stipendien dabei unterstützt, die Hochschulreife oder die Fachhochschulreife zu erreichen. Erste Erfolge gibt es bereits: So hat etwa einer der Geförderten vor kurzem die Zusage für sein Architekturstudium erhalten. Die SWM Bildungsstiftung fördert das Projekt bereits seit 2014 mit insgesamt 135.000 Euro für drei Jahre.

REFUGIO München hatte das Stipendien-Förderprogramm für junge Flüchtlinge als innovatives Projekt im Jahr 2014 begonnen. Im ersten Projektjahr konnten sieben hochmotivierte junge Flüchtlinge, die sich auf dem Weg zur (Fach-)Hochschulreife befanden, durch individuelle Unterstützung und Förderung ihrem Ziel ein ganzes Stück näher gebracht werden. Bis zu zehn junge Flüchtlinge können im Projekt betreut werden. Ziel ist die individuelle Unterstützung und Förderung von Flüchtlingen auf ihrem Weg zur Hochschulreife. Junge Menschen mit Fluchthintergrund verfügen über große Ressourcen und Intelligenz. Allerdings erschweren fehlende Nachhilfemöglichkeiten, Schwächen in der deutschen Sprache, Schwierigkeiten sich im deutschen Schulsystem zurecht zu finden, fehlende finanzielle Möglichkeiten, Lernmaterialien etc. zu erwerben, schwierige Lern- und Lebensumstände oftmals die Chance, auf regulärem schulischem Weg die Hochschulreife zu erlangen.



Jürgen Soyer (links) und Annette Naeser von REFUGIO München freuen sich über den Förderscheck von Martin Janke, Geschäftsführer der SWM Bildungsstiftung.

Im Fokus steht hier die intensive Begleitung der einzelnen Stipendiaten mit einem abgestimmten Lern- und Förderprogramm, das ihren Stärken und Schwächen Rech-

nung trägt. Sie werden in ihrer persönlichen Lern- und Lebenssituation betreut und erhalten eine fortlaufende Deutschförderung. Finanziell gefördert werden sie in Form von Sachleistungen, von der Ausstattung des Arbeitsplatzes bis hin zum Kauf von Lernmaterialien. Es steht auch ein Budget zur Verfügung für fachspezifische Nachhilfemaßnahmen und im Einzelfall für die Zahlung von Schulgeld, gegebenenfalls auch eines Wohngeldzuschusses.

Gesellschaftliche Teilhabe, wie Klassenfahrten und gemeinsame Exkursionen oder eine Bildungsfahrt, ermöglichen den jungen Menschen einen Ausgleich zum Lernstress. Aufgrund ihrer belasteten Biografien ist die Verringerung von Stress notwendig, um einen erfolgreichen Schulabschluss zu ermöglichen.

Hinweis: Das Bild kann von www.swm.de/presse heruntergeladen werden.

SWM Bildungsstiftung

Viele junge Menschen verfügen über Begabungen, die sie aufgrund ihrer sozialen Herkunft oder mangels Unterstützung nicht entfalten können. Schulen können eine solche fehlende familiäre Förderung nur sehr eingeschränkt ausgleichen. Daher will die SWM Bildungsstiftung dazu beitragen, dass sich auch die Begabungen dieser jungen Menschen entwickeln können. Unter dem Motto „Chancen ermöglichen – Erfolge erleben“ will die SWM Bildungsstiftung Projekte fördern, die Bildungschancen benachteiligter Kinder und Jugendlicher verbessern. Dies reicht von der frühkindlichen Bildung im Kindergartenalter über die Unterstützung von Schülern bis hin zu Förderung von zusätzlichen Bildungsabschlüssen an Hochschulen. Mit ihrem Grundstockvermögen von 20 Millionen Euro rangiert die SWM Bildungsstiftung unter den größten sich im Bildungssektor engagierenden Stiftungen Deutschlands.

Weitere Infos: www.swm-bildungsstiftung.de

REFUGIO München

REFUGIO ist abgeleitet von dem lateinischen Wort Refugium, was "Zufluchtsort" und "Schutz" bedeutet. Das Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer wurde 1994 gegründet. Seine Entstehung verdankt es einer privaten Initiative. Die Arbeit erfolgt überparteilich und überkonfessionell. Zu den zentralen Aufgaben von REFUGIO München gehören Psychotherapie, soziale Beratung und ärztliche Begutachtung von traumatisierten Flüchtlingen. Insbesondere für Flüchtlingskinder werden vielfältige Hilfsmaßnahmen angeboten. REFUGIO München engagiert sich stark in der Netzwerkarbeit mit lokalen Einrichtungen sowie mit bundes- und europaweiten Organisationen in der Flüchtlingsarbeit. Aus den ursprünglich sieben Mitarbeitern hat sich ein interdisziplinäres Team aus 43 Festangestellten und 100 Honorarkräften (Psychologischen Psychotherapeuten, Kunsttherapeuten, Dolmetschern und Ärzten) entwickelt. Die Arbeit wird von mehr als 100 ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Das heutige Finanzvolumen beträgt rund 2 Millionen Euro. Dies ist ganz besonders zahlreichen Spendern und Unterstützern zu verdanken. Jährlich müssen mehr als 30 Prozent des Gesamthaushaltes durch Spenden und Stiftungsförderung sichergestellt werden.

Weitere Infos: www.refugio-muenchen.de

Pressekontakt:

SWM

Pressesprecherin
Bettina Hess
Telefon: 089/23 61-50 42
E-Mail: presse@swm.de
Internet: www.swm.de

REFUGIO München

stellvertretende Geschäftsführerin
Annette Naeser
Telefon: 089/98 29 57-21
E-Mail: annette.naeser@refugio-muenchen.de
Internet: www.refugio-muenchen.de

MVG Information für die Medien

25.11.2015

52 132 | Marienplatz: Umleitungen wegen Christkindmarkt vom 27. November bis 24. Dezember

Die Buslinien 52 und 132 fahren von Freitag, 27. November, bis einschließlich Donnerstag, 24. Dezember, tagsüber nicht zum Marienplatz. Wegen des Christkindlmarktes sind an allen Tagen zwischen ca. 9.30 und 22 Uhr (sonntags ca. 10 bis 21 Uhr, Heiligabend ca. 9.30 bis 16 Uhr) folgende Umleitungen erforderlich:

MetroBus 52: Die Busse fahren ab der Haltestelle Blumenstraße über Sendlinger Tor zum Viktualienmarkt und wenden dort an einer provisorischen Endhaltestelle im Rosental. Auf dem Umleitungsweg werden die Haltestellen Sendlinger Tor (Ersatzhaltestelle in der Blumenstraße vor der Kreissparkasse) und St.-Jakobs-Platz bedient. Der Halt am Marienplatz entfällt.

StadtBus 132: Die Busse wenden ebenfalls vorzeitig am Viktualienmarkt und lassen dadurch die Haltestellen Rindermarkt und Marienplatz (Alter Peter) aus. Die Haltestelle Tal kann nur in stadteinwärtiger Richtung bedient werden.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen über die Umleitung. Informationen gibt es auch unter www.mvg.de sowie an der kostenfreien MVG-Hotline. Diese hat die Rufnummer 0800 344226600 (Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

25.11.2015

MVG ChristkindlTram läutet die Adventszeit ein

Die MVG ChristkindlTram lädt ab Samstag, 28. November, wieder zu stimmungsvollen Rundfahrten ein – mit Glühwein, Kinderpunsch, Leckereien und festlicher Musik an Bord. Bis einschließlich Mittwoch, 23. Dezember startet die Straßenbahn montags bis freitags von 15.30 bis 19 Uhr (letzte Abfahrt) und an den Wochenenden von 11 bis 19.30 Uhr (letzte Abfahrt) immer zur vollen und halben Stunde am Sendlinger Tor (Brunnenschleife). Die Rundfahrt in dem weihnachtlich dekorierten Zug dauert etwa 25 Minuten. Sie führt über das Isartor zum Maxmonument und weiter durch die Theatinerstraße über Stachus zurück zum Sendlinger Tor.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de



Fahrkartenverkauf am Sendlinger Tor

Fahrscheine sind während der Betriebszeiten der ChristkindlTram am Verkaufsstand direkt an der Sonderhaltestelle Sendlinger Tor erhältlich. Die Wartezeit bis zur nächsten Fahrtmöglichkeit lässt sich dort mit warmen Getränken und Lebkuchen versüßen. Fahrkarten für Erwachsene kosten 2 Euro. Kinder zahlen 1 Euro (6 bis 14 Jahre; unter 6 Jahre frei). Der Zu- und Ausstieg ist grundsätzlich nur am Sendlinger Tor möglich. Das Fahrzeug – ein Zug vom Typ M aus dem Jahr 1957 (siehe Foto) – ist nicht behindertengerecht ausgestattet.

MVG Information für die Medien

Sonntags Kinderprogramm

Damit die Fahrt durch die festliche Münchner Altstadt auch für die jüngeren Fahrgäste ein besonderes Erlebnis wird, bietet die MVG an den vier Adventssonntagen jeweils von ca. 12 bis 16 Uhr ein spezielles Kinderprogramm mit Zauberei und Ballon-Animation an. Am Samstag, 5. Dezember, von ca. 13 bis 17 Uhr, kommt außerdem der Nikolaus in die MVG ChristkindlTram. Informationen gibt es auch unter www.mvg.de sowie an der MVG-Hotline unter 0800 3 44 22 66 00 (gebührenfrei; Montag bis Freitag, 8 bis 20 Uhr).

Hinweis: Das Bild steht unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

Presseinformation

Gesundheitsministerin Huml zu Besuch in Schwabinger Kinderklinik

Neubau der Klinik schafft zentrumsnah Raum für modernste Hochleistungsmedizin für werdende Mütter, Kinder und Jugendliche

München, 25. November 2015. Die Gesundheitsversorgung von Kindern und Jugendlichen – insbesondere auch von Früh- oder Risikogeborenen – in München und die Pläne für den Neubau standen im Mittelpunkt eines Besuches der bayerischen Staatsministerin für Gesundheit und Pflege Melanie Huml in der Schwabinger Kinderklinik am Mittwoch, 25. November. Bei Kurzvorträgen und einem anschließenden Rundgang mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der städtischen Kliniken, Dr. Axel Fischer, machte sich die Ministerin ein Bild über die geplanten Neubaumaßnahmen und die hochmoderne Versorgung von Frühchen.

Die Ministerin kam auf Einladung des „Harl.e.kin e.V.“, einem nachstationären Betreuungsprojekt für Früh- und Risikogeborene. Im Rahmen der strukturierten Harl.e.kin-Nachsorge werden Eltern beim Übergang vom Krankenhaus nach Hause unterstützt. Der Verein ist mittlerweile an 21 Kliniken in Bayern mit Nachsorgeprojekten vertreten; Huml ist Schirmherrin von Harl.e.kin in Bamberg. Vor Ort traf Melanie Huml Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Familien, deren Frühchen in der Kinderklinik Schwabing zur Welt kamen. Sie zeigte sich begeistert von der hohen fachlichen Expertise und bedankte sich bei den Mitarbeitenden der Kinderklinik Schwabing für ihren engagierten Einsatz: „Eine gute medizinische Versorgung von Frühgeborenen und Risikokindern hängt entscheidend von der Kompetenz der bayerischen Perinatalzentren ab. Daher danke ich allen Pflegekräften und Ärzten für ihren engagierten Einsatz! Machen Sie weiter so!“

Um die Versorgung von Kindern und Jugendlichen weiterhin auf höchstem Niveau sicherzustellen und gleichzeitig den steigenden Geburtenzahlen in München gerecht zu werden startet im Sommer 2016 der Neubau der Kinderklinik. Es entsteht ein herausragendes Zentrum für die Münchner Bevölkerung, das neben dem kompletten Spektrum der Frauenheilkunde die umfangreiche Versorgung vor, während und nach der Geburt sowie eine hochklassige Kinder- und Jugendmedizin ausbaut. Dort werden spezialisierte Stationen der Kinderonkologie, der pädiatrischen

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**

Redaktionskontakt:




Raphael Diecke
Pressesprecher

Marten Scheibel
Stv. Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492 / -495
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)

Intensivmedizin, einschließlich einer Einheit für schwerbrandverletzte Kinder, der Kinderorthopädie und -chirurgie sowie die Neonatologie angesiedelt. Zusätzlich werden ein Kindergarten und die Schule für Kranke integriert. Auch die zentrale Notfallaufnahme der Kinderklinik sowie ein Kompetenzzentrum für bildgebende Diagnostik im Kindes- und Jugendalter werden in dem Neubau angesiedelt. Die Grobkosten für den Bau belaufen sich auf rund 100 Millionen Euro.

Der Neubau ist Teil der Neuausrichtung des Städtischen Klinikums München, die im Kern über die Bildung von modernen medizinischen Zentren die Attraktivität des Klinikums für Patienten und qualifiziertes Personal gleichermaßen erhöht.

Mit den fünf Kliniken Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Thalkirchner Straße sowie den Servicebetrieben Akademie, Blutspendedienst und Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Versorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich rund 150.000 Menschen stationär und weitere 170.000 ambulant behandeln – aus München, aus der Region und aus der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist das Städtische Klinikum die Nr. 1: Über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt werden in den vier Notfallzentren aufgenommen. Mit über 7000 Beschäftigten, rund 3300 Betten und vier Häusern der Maximalversorgung ist es Deutschlands zweitgrößter kommunaler Krankenhausverbund. Alle Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität Münchens. In über 60 Fachabteilungen sowie weiteren Betrieben gibt es zahlreiche interessante Einsatzgebiete und vielfältige Arbeits- und Entwicklungsperspektiven.

HINWEIS AN DIE REDAKTIONEN:

Weitere Informationen zum Neubauprojekt im Klinikum Schwabing können über die Pressestelle des Städtischen Klinikums München angefordert werden.

Medieninformation
Gasteig München GmbH
24. November 2015

Gasteig-Weihnachtswald

Kultur-Advent im Weihnachtswald

Zur Einstimmung auf Weihnachten präsentiert der Gasteig ein Märchen-Programm für Kinder und Live-Musik für alle bei freiem Eintritt



© Konstanze Heininger

Eine Kultur-Alternative zur weit verbreiteten Glühwein- und Marktstände-Seligkeit bietet jedes Jahr der **Weihnachtswald** vor dem Gasteig. Dort steht besinnlich, still und leise, ein kleiner Wald aus Nadelbäumen, bunt beleuchtet. An allen vier Adventssonntagen singt und klingt es dort – **von Volksmusik bis Jazz**.

Neu in diesem Jahr im Gasteig-Kultur-Advent: ein **Märchen-Programm für Kinder** mit den Schwestern Grimm. Gabi Altenbach, Cordula Gerndt und Katharina Ritter sind weltweit die einzigen, die alle 200 Kinder- und Hausmärchen der Gebrüder Grimm erzählen. Die schönsten davon haben die **Schwestern Grimm** im Gepäck, wenn sie an vier Terminen zu Erzähl-Stunden in den Gasteig kommen.

Passend zum Weihnachtswald geht es in der Eröffnungsmatinee der Reihe um Märchen rund um den **Wald**. Zwei Tage darauf gehen die Schwestern Grimm zusammen mit den Kindern auf die Suche nach **fast verschollenen Märchen**. Am dritten Erzähl-Tag dreht sich alles um das **Gold** im Märchen. Und abschließend dürfen sich am letzten Tag der Reihe alle kleinen Gäste ihr **Lieblingsmärchen** wünschen.

Zur musikalischen Einstimmung auf das Weihnachtsfest spielen an allen vier Advents-Sonntagen verschiedene Künstlerinnen und Künstler **Live-Musik**. Am ersten Advent beginnen die Münchner Musikerinnen von „3Gsang“ mit alten, alpenländischen Weihnachtsliedern. Eine Woche darauf singt der Kinderchor „Die Singvögel“ Weihnachtslieder speziell für Kinder. Am dritten Advent bringt das

Alphorn-Duo „Red Socks“ den Weihnachtswald zum Tönen. Und kurz vor dem Fest erfüllen dann die Musiker von „BazeR“ das Celibidacheforum vor dem Gasteig mit jazzigem Weihnachtssound.

Die Bäume des Weihnachtswaldes verschwinden nicht einfach. Am 21. und 22. Dezember kann sie jeder gegen eine Spende mit zu sich nach Hause nehmen. Die Einnahmen werden wie jedes Jahr direkt und ohne Abzüge einem guten Zweck zugeführt.

Live-Musik:

Gasteig-Weihnachtswald, Celibidacheforum

Bei schlechtem Wetter im Foyer der Philharmonie

Eintritt frei!

Sonntag, 29.11., 17:00 Uhr: **„3Gsang“ – Volksmusik**

Mit alten, alpenländischen Weihnachtsliedern, begleitet auf dem Akkordeon, lassen die drei Münchner Musikerinnen Lilli Jordan, Maharani Chakrabarti und Ruth-Maria Ostermann die schöne Tradition des Dreigesangs wieder aufleben.

Sonntag, 6.12., 17:00 Uhr: **Kinderchor „Die Singvögel“ – Weihnachtslieder für Kinder**

Die Kinder des Kinderchors „Die Singvögel“ aus München-Johanneskirchen singen für ihr Leben gern.

Sonntag, 13.12., 19:30 Uhr: **„Alphornduo Red Socks“ – Volksmusik**

Am 3. Advent erfüllen die zwei Alphornspieler Sebastian Krause und Philipp Lüdecke den Gasteig-Weihnachtswald mit den Klängen ihrer Alphörner.

Sonntag, 20.12., 18:30 Uhr: **„BazeR“ – Jazz**

Mit ihrem jazzigen Weihnachtsprogramm sorgen die Musiker des Jazz-Quintetts „BazeR“ für einen entspannten Endspurt vor dem Fest. Amelie Haidt singt sich durch das Programm der amerikanischen Weihnachtslieder und wird von ihren Kollegen an Piano, Bass, Schlagzeug und Trompete begleitet.

Märchen mit den Schwestern Grimm:

Vortragssaal der Bibliothek

6. Dezember (11 Uhr), 8./9./10. Dezember (jeweils 15:30 Uhr)

Karten eine Stunde vorher – solange der Vorrat reicht

Eintritt frei!

Sonntag, 6.12., 11:00 Uhr: **Best of – MärchenWALD – eine MärchenMatinee**

Ohne das Thema „Wald“ kommt fast kein bekanntes Märchen aus.

Dienstag, 8.12., 15:30 Uhr: **Ganz schön Grimm – bekannt & unbekannt**

Die Schwestern Grimm widmen sich verschollenen Märchen und erzählen die bekanntesten davon.

Mittwoch, 9.12., 15:30 Uhr: **Best of – MärchenGOLD**

Märchen von faulen Schwestern, winzigen Männlein, Goldvögeln und Goldgespinsten.

Donnerstag, 10.12., 15:30 Uhr: **Best of – MärchenWUNSCH**

Das Publikum wünscht sich Märchen – die Schwestern Grimm erzählen sie.

Weihnachtsbaumverkauf

Gasteig-Weihnachtswald, Celibidacheforum

21. + 22. Dezember, jeweils 16 bis 18 Uhr.

Die Gasteig München GmbH spendet jeden eingenommenen Euro für einen guten Zweck!

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Homepage unter www.gasteig.de/pressefotos.

Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

+49 (0)89.4 80 98-131

presse@gasteig.de